|  |  |
| --- | --- |
| Briefe gegen das Vergessen - 1/2 | Februar 2017 |
| Journalist seit 7 Jahren verschwunden | |
| Sri Lanka | |
| Prageeth Eknaligoda | |

|  |
| --- |
| Das Verschwinden des sri-lankischen Journalisten und Karikaturisten Prageeth Eknaligoda jährte sich im Januar zum siebten Mal. Er verschwand am 24. Januar 2010 im Vorfeld der damaligen Präsidentschaftswahlen. Prageeth Eknaligoda war für «Lanka-e-News» in der Hauptstadt Colombo tätig und kritisierte die Regierung offen. Vor seinem Verschwinden veröffentlichte er eine Analyse über die beiden Präsidentschaftskandidaten, die zum Vorteil des Oppositionskandidaten ausfiel. Amnesty International befürchtet, dass er wegen seiner journalistischen Arbeit Opfer des Verschwindenlassens wurde.  In Sri Lanka werden das Antiterrorgesetz und Notstandsbestimmungen immer wieder angewendet, um kritische Medien zum Schweigen zu bringen. JournalistInnen werden in Sri Lanka sowohl von Angehörigen der Sicherheitskräfte als auch von Mitgliedern bewaffneter Gruppen drangsaliert, entführt, tätlich angegriffen oder sogar getötet. Seit 2005 ist niemand im Zusammenhang mit der Tötung von JournalistInnen strafrechtlich verfolgt worden.  Die Ehefrau von Prageeth Eknaligoda, Sandya Eknaligoda, setzt sich unermüdlich für die Aufklärung des Schicksals ihres Mannes ein. Sie wird deshalb immer wieder drangsaliert und war in jüngster Zeit einer Hetzkampagne ausgesetzt. |

|  |
| --- |
| Empfohlene Aktionen / Forderungen auf deutsch |
| Bitte schreiben Sie höflich formulierte Briefe in gutem Singhalesisch, Tamil, Englisch oder auf Deutsch **an den Generalstaatsanwalt von Sri Lanka**, in denen Sie ihn bitten, umgehend eine umfassende und unparteiische Untersuchung des Verschwindenlassens von Prageeth Eknaligoda in die Wege zu leiten. Bitte Sie ihn zudem, sicherzustellen, dass alle Personen, gegen die Beweise für eine Straftat vorliegen, strafrechtlich verfolgt und in Übereinstimmung mit internationalen Standards für faire Verfahren vor Gericht gestellt werden. Fordern Sie ihn darüber hinaus auf, dafür zu sorgen, dass die Familie von Prageeth Eknaligoda vor Drangsalierungen und Repressalien geschützt wird. |
|  |
| 🡪 Anrede: Dear Attorney General / Sehr geehrter Herr Generalstaatsanwalt |
|  |
| 🡪 Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu diesem Fall finden Sie **auf Seite 4.** |

**Porto:** Europa: CHF 1.50 / übrige Länder: CHF 2.00

|  |  |
| --- | --- |
| Höflich formulierten Brief schicken an | Kopie an |
| Hon. Jayantha Jayasuriya President’s Counsel Attorney General P. O. Box 502 Hulfsdorp Colombo 12 Sri Lanka  Anrede: Dear Attorney General / Sehr geehrter Herr Generalstaatsanwalt | Botschaft der Demokratischen Sozialistischen Republik Sri Lanka Niklasstrasse 19 D-14163 Berlin Deutschland  Fax: 004930 - 80 90 97 57 E-Mail: [info@srilanka-botschaft.de](mailto:info@srilanka-botschaft.de) |

|  |  |
| --- | --- |
| Briefe gegen das Vergessen - 2/2 | Februar 2017 |
| Sorge um Sicherheit von NGO-Mitarbeitenden | |
| Ägypten | |
| Mitarbeitende von Menschenrechtsorganisationen | |

|  |
| --- |
| Im Juni 2013 wurden 43 ägyptische und ausländische MitarbeiterInnen von NGOs im Rahmen eines Prozesses, der unter der Bezeichnung «Verfahren 173» bekannt ist, zu Haftstrafen zwischen einem und fünf Jahren verurteilt. Zudem wurden mehrere ausländische Nichtregierungsorganisationen geschlossen.  Im vergangenen Jahr haben UntersuchungsrichterInnen den Druck auf ägyptische Menschenrechtsorganisationen noch weiter verstärkt: Sie verhängten willkürliche Reiseverbote, ordneten Festnahmen von Mitarbeitern an und liessen Finanzmittel von Organisationen einfrieren. Durch massive Einschränkungen der Meinungs-, Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit soll die Menschenrechtsbewegung des Landes zerschlagen und jegliche abweichende Meinungsäusserung im Keim erstickt werden. Führende MenschenrechtlerInnen sind in Gefahr, wegen politisch motivierter Anklagen zu lebenslanger Haft verurteilt zu werden.  Zudem liegt Präsident Abdel Fattah al-Sisi ein Entwurf für ein restriktives NGO-Gesetz zur Unterschrift vor. Durch das neue Gesetz würden sich die staatlichen Eingriffe in die Arbeit von Nichtregierungsorganisationen noch weiter verstärken. |

|  |
| --- |
| Empfohlene Aktionen / Forderungen auf deutsch |
| Bitte schreiben Sie höflich formulierte Briefe in gutem Arabisch, Englisch oder auf Deutsch **an den Staatspräsidenten Ägyptens**, in denen Sie ihn bitten, dafür zu sorgen, dass das politisch motivierte «Verfahren 173» eingestellt und die Drangsalierung und Einschüchterung von MenschenrechtsverteidigerInnen beendet werden, namentlich willkürliche Festnahmen, Verhöre, Reiseverbote, das Einfrieren von Geldmitteln, konstruierte Anklagen und Schliessungen von Organisationen. Bitten Sie den Präsidenten ausserdem, das neue NGO-Gesetz nicht zu unterzeichnen, weil es gegen die ägyptische Verfassung von 2014 sowie das Völkerrecht und internationale Standards zum Recht auf Vereinigungsfreiheit verstösst. |
|  |
| 🡪 Anrede (Präsident): Excellency / Exzellenz |
| 🡪 Anrede (Ministerin): Your Excellency, / Sehr geehrte Frau Ministerin, |
|  |
| 🡪 Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu diesem Fall finden Sie **auf Seite 5.** |

**Porto:** Europa: CHF 1.50 / übrige Länder: CHF 2.00

|  |  |
| --- | --- |
| Höflich formulierten Brief schicken an | Kopie an |
| President Abdel Fattah al-Sisi Office of the President Al Ittihadia Palace Cairo Egypt  Fax: 00 202 – 23 91 14 41  E-Mail: [p.spokesman@op.gov.eg](mailto:p.spokesman@op.gov.eg)   Anrede: Excellency / Exzellenz | Botschaft der Arabischen Republik Ägypten Elfenauweg 61 3006 Bern  Fax: 031 352 06 25 E-Mail: [embassy.bern@mfa.gov.eg](mailto:embassy.bern@mfa.gov.eg) |
| Ministerin für soziale Solidarität Ghada Waly Ministry of Social Solidarity 19 Maraghi Street Agouza, Giza Egypt  Fax: +202 3337 5390  Anrede : Your Excellency, / Sehr geehrte Frau Ministerin, |

Absender:

Ort und Datum:

Betrifft: Prageeth Eknaligoda

Hon. Jayantha Jayasuriya

President’s Counsel

Attorney General

P. O. Box 502

Hulfsdorp

Colombo 12

Sri Lanka

Sehr geehrter Herr Generalstaatsanwalt

Im Januar jährte sich das Verschwinden des sri-lankischen Journalisten und Karikaturisten **Prageeth Eknaligoda** zum siebten Mal. Er verschwand am 24. Januar 2010 im Vorfeld der damaligen Präsidentschaftswahlen. Prageeth Eknaligoda war für «Lanka-e-News» in der Hauptstadt Colombo tätig und kritisierte die Regierung offen. Vor seinem Verschwinden veröffentlichte er eine Analyse über die beiden Präsidentschaftskandidaten, die zum Vorteil des Oppositionskandidaten ausfiel. Es besteht Anlass zu der Befürchtung, dass er wegen seiner journalistischen Arbeit Opfer des Verschwindenlassens wurde.

Die Ehefrau von Prageeth Eknaligoda, Sandya Eknaligoda, wird immer wieder drangsaliert und war in jüngster Zeit einer Hetzkampagne ausgesetzt, weil sie sich für die Aufklärung des Schicksals ihres Mannes einsetzt.

Es besorgt mich sehr, dass in Sri Lanka das Antiterrorgesetz und die Notstandsbestimmungen immer wieder angewendet werden, um kritische Medien zum Schweigen zu bringen. JournalistInnen werden sowohl von Angehörigen der Sicherheitskräfte als auch von Mitgliedern bewaffneter Gruppen drangsaliert, entführt, tätlich angegriffen oder sogar getötet.

Ich möchte Sie bitten, **umgehend eine umfassende und unparteiische Untersuchung des Verschwindenlassens von Prageeth Eknaligoda** in die Wege zu leiten.

Stellen Sie bitte ausserdem sicher, dass alle Personen, gegen die Beweise für eine Straftat vorliegen, strafrechtlich verfolgt und in Übereinstimmung mit internationalen Standards für faire Verfahren vor Gericht gestellt werden.

Ich appelliere zudem an Sie, **dafür zu sorgen, dass die Familie von Prageeth Eknaligoda vor Drangsalierungen und Repressalien geschützt wird**.

Hochachtungsvoll

**Kopie:**

Botschaft der Demokratischen Sozialistischen Republik Sri Lanka, Niklasstrasse 19, D-14163 Berlin, Deutschland.

Fax: 004930 - 80 90 97 57 . E-mail: info@srilanka-botschaft.de

Absender:

Ort und Datum:

Betrifft: Ägyptische Menschenrechtsorganisationen

President Abdel Fattah al-Sisi

Office of the President

Al Ittihadia Palace

Cairo

Egypt

Exzellenz

Die **Menschenrechtslage in Ägypten** macht mir grosse Sorge. Im Juni 2013 wurden 43 ägyptische und ausländische MitarbeiterInnen von NGOs im Rahmen eines Prozesses, der unter der Bezeichnung «Verfahren 173» bekannt ist, zu Haftstrafen zwischen einem Jahr und fünf Jahren verurteilt. Zudem wurden mehrere ausländische Nichtregierungsorganisationen geschlossen.

Im vergangenen Jahr haben UntersuchungsrichterInnen den Druck auf ägyptische Menschenrechtsorganisationen noch weiter verstärkt: Sie verhängten offenbar willkürliche Reiseverbote, ordneten Festnahmen von MitarbeiterInnen an und liessen Finanzmittel von Organisationen einfrieren. Durch Einschränkungen der Meinungs-, Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit werden MenschenrechtsverteidigerInnen ins Visier genommen und abweichende Meinungen im Keim erstickt. Führende MenschenrechtlerInnen sind in Gefahr, wegen politisch motivierter Anklagen zu lebenslanger Haft verurteilt zu werden.

Zudem besorgt mich der neue Entwurf für ein restriktives NGO-Gesetz, das Ihnen als Präsident zur Unterschrift vorliegt. Durch das neue Gesetz könnte der Staat noch stärker in die Arbeit von NGOs eingreifen.

Setzten Sie sich bitte dafür ein, **dass das neue NGO-Gesetz nicht in Kraft tritt**, da es gegen die ägyptische Verfassung von 2014 sowie das Völkerrecht und internationale Standards zum Recht auf Vereinigungsfreiheit verstösst.

Ich möchte Sie zudem bitten, dafür zu sorgen, **dass das politisch motivierte «Verfahren 173» eingestellt und die Drangsalierung und Einschüchterung von MenschenrechtsverteidigerInnen** – darunter willkürliche Festnahmen, Verhöre, Reiseverbote, das Einfrieren von Geldmitteln, konstruierte Anklagen und Schliessungen von Organisationen – **beendet wird.**

Hochachtungsvoll

**Kopie:**

Botschaft der Arabischen Republik Ägypten, Elfenauweg 61, 3006 Bern.

Fax: 031 352 06 25 . E-mail: embassy.bern@mfa.gov.eg